

**WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN  
VERÖFFENTLICHUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2011  
DURCH DIE INTENDANTIN**

Gemäß § 44 Abs. 3 des Gesetzes über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW. S. 265), zuletzt geändert durch Gesetz vom 5. Juli 2011 (GV. NRW. S. 348), wird nach Abschluss des Feststellungsverfahrens über den Jahresabschluss 2011 folgendes veröffentlicht:

Seite 2

die Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts des Jahres 2011 einschließlich der Gesamtübersichten über den Jahresabschluss 2011,

Seite 27

die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichts zum Jahresabschluss und die dazu vom Rundfunkrat beschlossenen Stellungnahmen,

Seite 28

die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrats.

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSVERHÄLTNISSE

### Ertrags- und Aufwandsrechnung

Die Betriebshaushaltsrechnung des wdr schließt im Jahr 2011 mit einem Überschuss von 0,3 Millionen Euro ab. Erträgen von 1.419,0 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.418,7 Millionen Euro gegenüber. Dieser Überschuss führt systembedingt zu einer Zunahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

### Ertrags- und Aufwandsrechnung – Gesamtübersicht

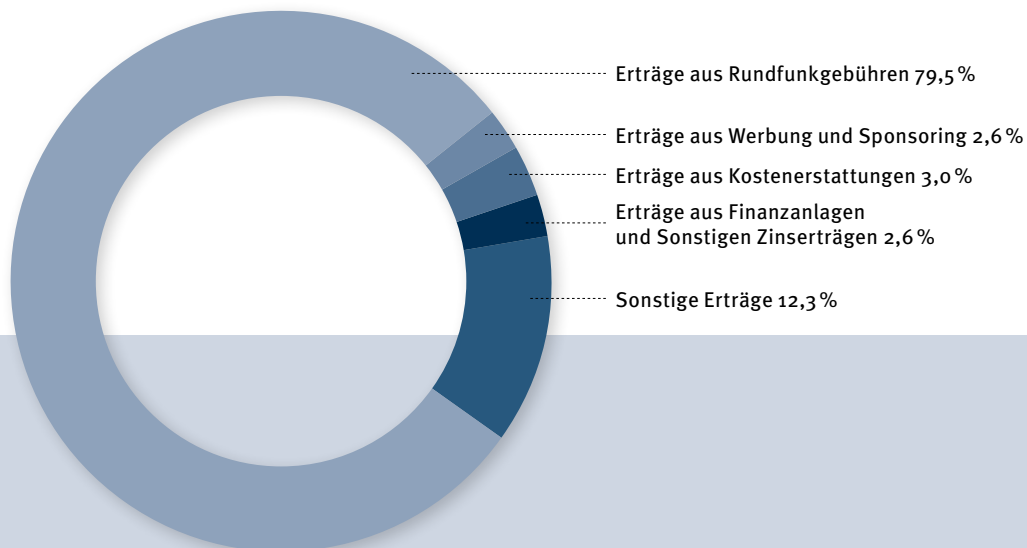
	2011		2010		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>I. Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.127,9	79,5	1.132,6	79,8	- 4,7	- 0,4
Erträge aus Werbung und Sponsoring	36,4	2,6	32,2	2,3	+ 4,2	+ 13,0
Erträge aus Kostenerstattungen	43,0	3,0	40,8	2,9	+ 2,2	+ 5,4
Erträge aus Finanzanlagen und Sonstigen Zinserträgen	37,5	2,6	45,7	3,2	- 8,2	- 17,9
Sonstige Erträge	174,2	12,3	160,3	11,3	+ 13,9	+ 8,6
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	7,6	0,5	- 7,6	- 100,0
Summe der Erträge	1.419,0	100,0	1.419,2	100,0	- 0,2	0,0
<b>II. Aufwendungen</b>						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	319,4	22,5	310,8	22,0	+ 8,6	+ 2,8
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	143,2	10,1	102,1	7,2	+ 41,1	+ 40,3
Urheber- und Leistungsvergütungen	316,4	22,3	322,0	22,8	- 5,6	- 1,7
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	213,5	15,0	245,8	17,4	- 32,3	- 13,1
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	47,3	3,3	52,4	3,7	- 5,1	- 9,7
Zuwendungen zum Finanzausgleich	26,1	1,8	25,8	1,8	+ 0,3	+ 1,2
Sonstige Aufwendungen	352,8	25,0	352,5	25,0	+ 0,3	+ 0,1
Summe der Aufwendungen	1.418,7	100,0	1.411,4	100,0	+ 7,3	+ 0,5
<b>III. Ergebnis</b>						
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>+ 0,3</b>		<b>+ 7,9</b>		<b>- 7,6</b>	

+ = Jahresüberschuss | - = Jahresfehlbetrag

## Betriebserträge – Überblick

	2011		2010		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Erträge</b>						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.127,9	79,5	1.132,6	79,8	- 4,7	- 0,4
Erträge aus Werbung und Sponsoring	36,4	2,6	32,2	2,3	+ 4,2	+ 13,0
Erträge aus Kostenerstattungen	43,0	3,0	40,8	2,9	+ 2,2	+ 5,4
Erträge aus Finanzanlagen und Sonstigen Zinserträgen	37,5	2,6	45,7	3,2	- 8,2	- 17,9
Sonstige Erträge	174,2	12,3	160,3	11,3	+ 13,9	+ 8,6
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	7,6	0,5	- 7,6	- 100,0
<b>Summe der Erträge</b>	<b>1.419,0</b>	<b>100,0</b>	<b>1.419,2</b>	<b>100,0</b>	<b>- 0,2</b>	<b>0,0</b>

### Anteile nach Ertragsart in Prozent



## Betriebserträge

### Hauptertragsquelle Rundfunkgebühren

Mit knapp 80 Prozent bilden die Erträge aus Rundfunkgebühren in Höhe von 1.127,9 Millionen Euro die Hauptertragsquelle des WDR. Die Abnahme der Gebührenerträge gegenüber dem Vorjahr in Höhe von -4,7 Millionen Euro resultierte vor allem aus der rückläufigen Anzahl der angemeldeten Hörfunk- und Fernsehgeräte. Darüber hinaus wirkten sich im Vergleich zu 2010 geringere Erträge aus Wiedereinbuchung von Forderungen und eine steigende Anzahl an Befreiungen 2011 ertragsmindernd aus. Kompensierend wirkten ein gegenüber 2010 geringerer Forderungsausfall sowie steigende Anmeldezahlen bei den Neuartigen Rundfunkempfangsgeräten.

Die hier ausgewiesenen Gebührenerträge beinhalten auch den im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,9275 Prozent der Grundgebühr und 1,8818 Prozent der Fernsehgebühr). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhält hiervon die Landesanstalt für Medien 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent werden zwar vom WDR vereinnahmt, stehen aber nach § 47 WDR-Gesetz ausschließlich für Zwecke der Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung.

### Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 36,4 Millionen Euro fielen die Erträge aus Werbung und Sponsoring gegenüber dem Vorjahr um +4,2 Millionen Euro höher aus. Dabei wurden als Erträge aus Werbung 31,2 Millionen Euro (+4,6 Millionen Euro gegenüber 2010) und als Erträge aus Sponsoring 5,2 Millionen Euro (-0,4 Millionen Euro) erzielt. Die Erträge aus der Rundfunkwerbung sind 2011 im Wesentlichen ausweisbedingt höher ausgefallen als noch 2010. Zum einen erfolgt die Besteuerung der Werbeerträge rückwirkend ab dem Jahr 2010 nicht mehr unmittelbar durch die WDR mediagroup GmbH, sondern durch den WDR. Der WDR bekam 2011 stattdessen die von ihm abgeführten Steuern im Rahmen einer Steuerumlage (9,1 Millionen Euro) von der WDR mediagroup GmbH erstattet. Zum anderen ergibt sich aus der Vorabausschüttung gemäß Gesellschafterbeschluss vom 21. Dezember 2011 ein Wenigerertrag von 1,9 Millionen Euro. Darüber hinaus ging insbesondere aufgrund gestiegener Programmaufwendungen und einer Rückstellung für die GEMA die Abgabe um 2,6 Millionen Euro zurück.

### Erträge aus Kostenerstattungen

Der Anteil der Kostenerstattungen lag mit 43,0 Millionen Euro an den Gesamterträgen mit +2,2 Millionen Euro über dem Vorjahresergebnis. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendehilfen sowie Erstattungen für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen

und -aufgaben zusammengefasst. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend daraus, dass der Anteil von ARTE an den Kosten der GEZ für das Jahr 2010 erst 2011 erstattet wurde. Des Weiteren sind die hier ausgewiesenen Mehrerträge maßgeblich durch die Abrechnung der ARD-Kooperation des »PresseArchivNetzwerk«-Projektes (PAN) erzielt worden. Die 2011 von den teilnehmenden Anstalten erstatteten Kosten waren unter anderem für die Weiterentwicklung der Textdatenbank und die Integration einer Analytessoftware für Textdatenbanken (Textmining).

### Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus Finanzanlagen und die sonstigen Zinserträge von 37,5 Millionen Euro (2010: 45,7 Millionen Euro) trugen mit 2,6 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Die Abweichung resultierte vor allem aus dem Verzicht der Ausschüttung der ordentlichen Nettoerträge der Spezialfonds.

### Sonstige Erträge

Alle übrigen Ertragspositionen wurden unter den Sonstigen Erträgen mit einer Summe von 174,2 Millionen Euro zusammengefasst. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen (33,8 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (25,6 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (22,4 Millionen Euro), Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (10,2 Millionen Euro) sowie Erträge aus Programmverwertungen (8,4 Millionen Euro) und Erträge aus Anderen aktivierten Eigenleistungen (4,7 Millionen Euro). Alle weiteren Positionen summierten sich zu einem Wert von 69,1 Millionen Euro (inklusive Übriger Betriebserträge).

Der im Vergleich zum Vorjahr um 13,9 Millionen Euro höhere Gesamtwert resultierte aus der Reaktivierung von Sachanlagen. Hier wurden, einer Forderung der Wirtschaftsprüfer folgend, in den Vorjahren als Aufwand abgerechnete Bausanierungsmaßnahmen des Gebäudes Rechtschule ertragswirksam in das Anlagevermögen überführt.

## Betriebsaufwendungen – Überblick

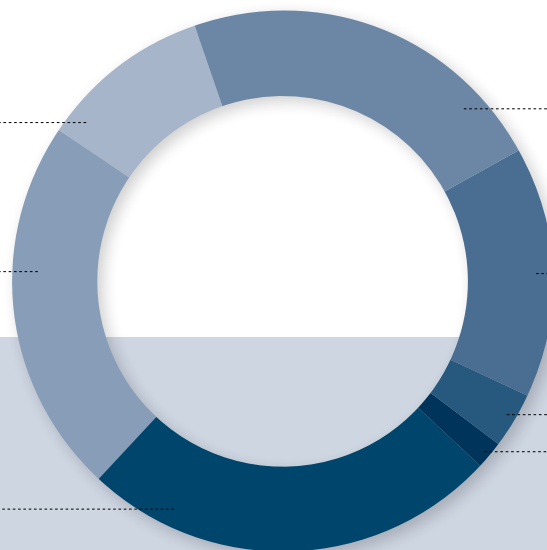
	2011		2010		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
<b>Aufwendungen</b>						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	319,4	22,5	310,8	22,0	+ 8,6	+ 2,8
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	143,2	10,1	102,1	7,2	+ 41,1	+ 40,3
Urheber- und Leistungsvergütungen	316,4	22,3	322,0	22,8	- 5,6	- 1,7
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	213,5	15,0	245,8	17,4	- 32,3	- 13,1
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	47,3	3,3	52,4	3,7	- 5,1	- 9,7
Zuwendungen zum Finanzausgleich	26,1	1,8	25,8	1,8	+ 0,3	+ 1,2
Sonstige Aufwendungen	352,8	25,0	352,5	25,0	+ 0,3	+ 0,1
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.418,7</b>	<b>100,0</b>	<b>1.411,4</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 7,3</b>	<b>+ 0,5</b>

### Anteile nach Aufwandsart in Prozent

Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit 10,1 %

Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen 22,5 %

Sonstige Aufwendungen 25,0 %



Urheber- und Leistungsvergütungen 22,3 %

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen 15,0 %

Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung 3,3 %

Zuwendungen zum Finanzausgleich 1,8 %

## Betriebsaufwendungen

### Personalaufwendungen

Im Jahr 2011 wendete der WDR für sein Personal insgesamt einen Betrag von 462,6 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiter/innen, die Aufwendungen für die Ausbildung sowie die Pensionsverpflichtungen.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt ca. ein Drittel und lag im Jahr 2011 mit 32,6 Prozent etwas höher als im Vorjahr (29,3 Prozent). Die Veränderung gegenüber dem vergangenen Jahr wurde im Wesentlichen bestimmt durch die Altersversorgungs- und Altersteilzeitrückstellungen, die sich jährlich aufgrund eines versicherungsmathematischen Berechnungsverfahrens in Bezug auf Personalzahl, tarifliche Anpassungen, Lebenserwartung und Zinssatz verändern.

Die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiter/innen inklusive der Aufwendungen für die Ausbildung betragen im Jahr 2011 319,4 Millionen Euro. Der Anteil der Arbeitgeberentgelte und sozialen Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen bewegt sich im Vergleich der Vorjahre auf einem konstanten Niveau von ca. 22,5 Prozent.

In Bezug auf die Personalstatistik ergibt sich für das Jahr 2011 folgende Entwicklung: Am 31. Dezember 2011 waren 4.462 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren 2011 4.132,5 Planstellen besetzt.

Bei der Stellenbesetzung zeigt die Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche im Jahresdurchschnitt folgendes Bild:

Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen		
im Jahresdurchschnitt	Anzahl	Anteil %
Organe <sup>1</sup> , Justizariat und Personalrat	164,0	4,0
Hörfunk – Programm	915,5	22,2
Fernsehen – Programm	632,0	15,3
Produktion und Technik	1.757,0	42,5
Verwaltung	664,0	16,0
<b>Summe</b>	<b>4.132,5</b>	<b>100,0</b>

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 49,7 Millionen Euro oder 12,0 Prozent erhöht. Ursächlich hierfür waren unter anderem die Anhebung der Grundvergütung zum 1. Juli 2011 um 2,4 Prozent und darüber

<sup>1</sup> Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin.

hinaus ein Einmalbetrag in Höhe von 400 Euro für alle Mitarbeiter/innen, die am 1. Juli 2011 beim WDR beschäftigt waren, sowie eine aus versicherungsmathematischen Gründen deutlich höhere Zuführung zur Rückstellung für die Altersversorgung. Hier werden grundsätzlich für die im WDR aktiven Mitarbeiter/innen (Anwärter) die Zuführungsbeträge zur Altersversorgungsrückstellung gemäß Grundsatztarifvertrag (2005), die Zuführungsbeträge für die Beihilferückstellung, für die Altersversorgung gemäß Versorgungstarifvertrag (VTV) und für die Nachversicherung ausgewiesen. In den Personalaufwendungen enthalten sind auch die Pensionsverpflichtungen des WDR. Das sind die bereits oben erwähnten Zuführungen zur Altersversorgung sowie die 68,0 Millionen Euro Zahlung an die 3.135 Rentnerinnen und Rentner des WDR.

### Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere von jungen Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder. Dabei ist es dem WDR im Ausbildungsjahr 2011 gelungen, sein Ausbildungsangebot in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen wie im Vorjahr auf hohem Niveau zu halten.

Die Zahl der Ausbildungsverhältnisse nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) lag 2011 bei 268 Auszubildenden (im Vergleich zu 270 Auszubildenden 2010). Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz in den letzten sechs Jahren um insgesamt 24,7 Prozent (2006 gab es im Jahresverlauf noch 215 Auszubildende). Mit diesen erheblichen Anstrengungen ist der WDR der größte Ausbildungsbetrieb innerhalb der ARD.

Einen deutlichen Zuwachs gab es bei den Praktika. Im Verlauf des Jahres 2011 wurden 735 Praktikantinnen und Praktikanten betreut, 2010 waren es 686. Dies entspricht einer Steigerung von 7,1 Prozent. Die einzelnen Ausbildungsverhältnisse verteilen sich dabei wie folgt:

Ausbildungsverhältnisse im Jahresverlauf 2011		
	Anzahl	Anteil %
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	268	18,8
Volontariate/Trainees	115	8,1
Hospitanzen	304	21,4
Sonstige Praktika	735	51,7
<b>Summe</b>	<b>1.422</b>	<b>100,0</b>

### Urheber- und Leistungsvergütungen

Für Urheber- und Leistungsvergütungen wurden insgesamt 316,4 Millionen Euro gezahlt. Der größte Einzeltitel waren dabei die Auftragsproduktionen, für die 127,4 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 82,2 Millionen Euro ausgegeben.

Die Gesamtaufwendungen in diesem Bereich reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Millionen Euro oder 1,7 Prozent. Im Jahr 2011 wurden unter anderem folgende hochwertige Produktionen abgeschlossen und zum Teil gesendet:

Die Kinoproduktion *Die Vermessung der Welt*, die Fernsehfilme *In den besten Jahren*, *Lösegeld*, *Auslandseinsatz*, *Der letzte schöne Tag*, die Komödien *Holger sacht nix*, *Riskante Patienten*, *Halbe Hundert*, *Der Mann auf dem Baum* sowie das Familienepos *Die Quellen des Lebens*.

### Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Die Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 13,1 Prozent auf 213,5 Millionen Euro. Zurückzuführen ist dies vorwiegend auf die im Jahr 2010 angefallenen anteiligen Sportlizenzkosten für die Fußball-WM-Endrunde in Südafrika und für

die Olympischen Winterspiele in Vancouver/Kanada. Im Übrigen sind hier in Höhe von 167,7 Millionen Euro die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF enthalten. Hierzu gehörten unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto-Film GmbH in Frankfurt, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KI.KA, den Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX und die *Tagesschau/Tagesthemen*.

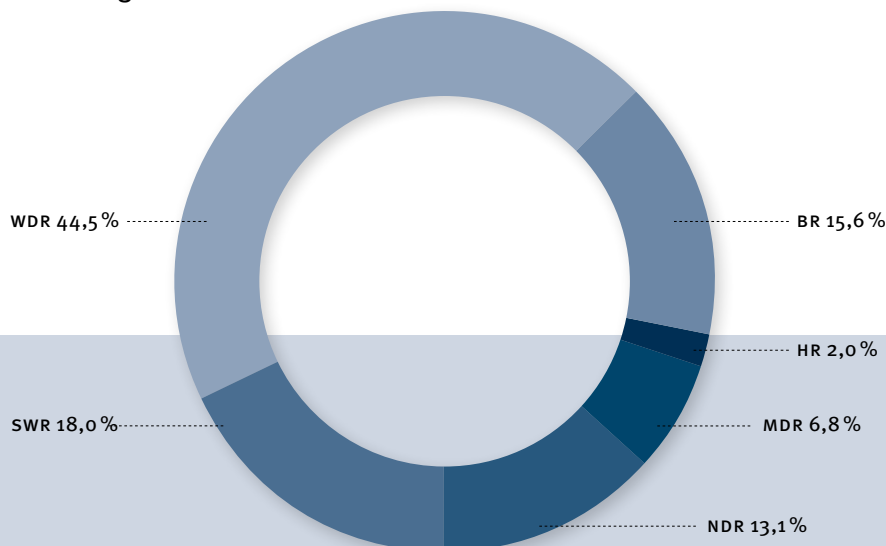
### Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernseh-Programme an. Gegenüber dem Jahr 2010 hat sich diese Position um 5,1 Millionen Euro auf 47,3 Millionen Euro reduziert. Die Wenigeraufwendungen resultierten im Wesentlichen aus dem Wegfall der Entgeltzahlungen für die analoge Satellitenausstrahlung ab dem 1. Mai 2011.

### Zuwendungen zum Finanzausgleich

Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet; dieser kommt

### Aufbringung des Finanzausgleichs in der ARD



RB (46,24 Prozent) und SR (53,76 Prozent) zugute. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 1 Prozent des jeweiligen ARD-Netto-Gebührenaufkommens. Dies entsprach im Jahr 2011 einem Wert von 52,93 Millionen Euro (53,58 Millionen Euro 2010).

Der WDR trug zum ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent bei. Die übrigen 55,5 Prozent wurden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen. Der rbb ist als einzige ARD-Anstalt davon derzeit unberührt.

Die ARD-Gemeinschaft hat sich zudem dazu verpflichtet, die verbleibende Finanzierungslücke für RB und SR in Höhe von insgesamt 2,2 Millionen Euro zu schließen. Der WDR-Anteil beträgt hier 0,5 Millionen Euro.

Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch die Grafik auf S. 7.

Neben diesem Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten RB und SR auch eine zeitlich begrenzte Strukturhilfe, die der langfristigen Umstrukturierung ihrer Häuser dienen soll. Damit sollen in beiden Anstalten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sie langfristig mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auskommen können. Insgesamt fließen so RB über mehrere Jahre Beträge von 64,4 Millionen Euro und dem SR ebenfalls über mehrere Jahre Zahlungen in der Größenordnung von 34,4 Millionen Euro zu. Ab dem Jahr 2009 sind vom WDR lediglich noch anteilig 0,4 Millionen Euro zu entrichten.

Außerdem leistet der WDR aus ihm zufließenden Gebührenmitteln zur Schließung der sogenannten Deckungslücke in der Altersversorgung Beiträge an andere ARD-Anstalten. Das entsprechende Verfahren ist für den Zeitraum seit 1997 und bis 2016 fest vereinbart. Hierfür fielen 2011 1,6 Millionen Euro an, einschließlich 0,45 Millionen Euro an den HR.

Neben dem beschriebenen »offiziellen Finanzausgleich« erbringt der WDR weitere und verschiedene Zusatzleistungen für die Gemeinschaft beziehungsweise einzelne Anstalten. Die Gesamtleistungen können dabei mit annähernd 100 Millionen Euro bewertet werden und liegen damit fast dreieinhalbmal so hoch wie der hier offiziell ausgewiesene Betrag.

### **Sonstige Aufwendungen**

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht von den vorherigen Aufwandsarten erfasst werden. Größere Positionen waren hier die Abschreibungen mit 75,1 Millionen Euro, Unterhalts- und Reparaturkosten (60,6 Millionen Euro), Kosten für den Einzug der Rundfunkgebühren (37,2 Millionen Euro), Verschiedene Fremdleistungen (35,3 Millionen Euro) sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (26,3 Millionen Euro).

### **Finanzrechnung**

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Aufwands- und Ertragsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung dieses Ergebnisses werden alle längerfristig nicht geld- (finanz)wirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung beziehungsweise Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dargestellt.

Nach Übernahme des Ergebnisses aus der Aufwands- und Ertragsrechnung in Höhe von +0,3 Millionen Euro weist die Finanzrechnung des WDR ein ausgeglichenes finanzwirtschaftlich (liquiditätsmäßig) orientiertes Ergebnis aus. Es wird das kaufmännisch ermittelte Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (165,1 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (165,1 Millionen Euro) ergab sich ein ausgeglichenes liquides Ergebnis. Da der Allgemeinen Ausgleichsrücklage damit gemäß §28 Finanzordnung weder ein Überschuss zugeführt noch ein Fehlbetrag entnommen wurde, weist die Allgemeine Ausgleichsrücklage damit zum Jahresende 2011 im Vergleich zum Vorjahr unverändert einen Wert von 102,0 Millionen Euro aus.



## Finanzrechnung Überblick

	2011		2010		Veränderung	
	Mio. Euro	Anteil %	Mio. Euro	Anteil %	Mio. Euro	Anteil %
<b>Mittelaufbringung</b>						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	0,3	0,2	7,9	3,9	-	7,6 - 96,2
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	1,5	0,9	0,1	0,0	+	1,4 0,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	75,1	45,5	76,7	37,8	-	1,6 - 2,1
Beteiligungen (Abnahme)	0,8	0,5	0,1	0,0	+	0,7 + 700,0
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,2	0,1	2,1	1,0	-	1,9 - 90,5
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	14,1	8,5	79,8	39,5	-	65,7 - 82,3
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	73,1	44,3	36,1	17,8	+	37,0 + 102,5
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>165,1</b>	<b>100,0</b>	<b>202,8</b>	<b>100,0</b>	-	<b>37,7 - 18,6</b>
<b>Mittelverwendung</b>						
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	56,0	33,9	92,4	43,0	-	36,4 - 39,4
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	0,2	0,1	3,0	0,2	-	2,8 - 93,3
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	20,8	12,6	20,7	37,3	+	0,1 + 0,7
Programmvermögen (Zunahme)	12,8	7,8	4,0	4,6	+	8,8 + 218,9
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	74,8	45,3	74,0	14,9	+	0,8 + 1,1
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Auflösung)	0,5	0,3	0,0	0,0	+	0,5 +15889,8
Einstellung in die Allgemeine Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	8,7	0,0	-	8,7 - 100,0
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>165,1</b>	<b>100,0</b>	<b>202,8</b>	<b>100,0</b>	-	<b>37,7 - 18,6</b>

## GESAMTÜBERSICHTEN ÜBER DEN JAHRESABSCHLUSS

Gemäß §41 Abs.2 und 3 der wDR Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des wDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des wDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalt beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Soll-Ansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar.

Betriebshaushaltsrechnung					
Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- Ist 2011	Soll 2011			Differenz
		Haushalts- Soll	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2010	Abrechnungs- Soll	
<b>Erträge</b>					
<b>Einzelplan A</b>					
<b>Betriebserträge</b>					
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.127.922,8	1.106.999,0	-	1.106.999,0	+ 20.923,8
Sonstige Betriebserträge	281.743,5	226.991,0	-	226.991,0	+ 54.752,5
<b>Summe Betriebserträge</b>	<b>1.409.666,3</b>	<b>1.333.990,0</b>	<b>-</b>	<b>1.333.990,0</b>	<b>+ 75.676,3</b>
Außerordentliche Erträge	-	-	-	-	-
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	9.316,1	-	R + 9.316,1	9.316,1	-
<b>Summe Erträge</b>					
	<b>1.418.982,4</b>	<b>1.333.990,0</b>	<b>R + 9.316,1</b>	<b>1.343.306,1</b>	<b>+ 75.676,3</b>

## Betriebshaushaltsrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrech- nungs-Ist 2011	Soll 2011			Differenz
		Haushalts- Soll	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2010	Abrechnungs- Soll	
<b>Aufwendungen</b>					
<b>Einzelplan B</b>					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	318.417,3	316.597,0	+ 26,5	316.623,5	+ 1.793,8
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	143.242,4	127.966,0	-	127.966,0	+ 15.276,4
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	899,1	-	-	-	+ 899,1
<b>Einzelplan C</b>					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	13.543,9	15.567,0	R + 1.053,2 V - 866,9	15.753,3	- 2.209,4
<b>Einzelplan D</b>					
Hörfunk – Programm einschließlich Gemeinschaftssendungen Hörfunk	80.821,1	86.287,0	R + 885,0 V + 36,0	87.208,0	- 6.386,9
<b>Einzelplan E</b>					
Fernsehen – Programm einschließlich Gemeinschaftssendungen Fernsehen	403.738,6	404.187,0	R + 5.562,8 V + 784,4	410.534,2	- 6.795,6
<b>Einzelplan F</b>					
Produktion und Technik	81.836,8	92.988,0	R -	92.988,0	- 11.151,2
<b>Einzelplan G</b>					
Programmbereich Internet	6.217,5	6.282,0	R + 350,0 V + 20,0	6.652,0	- 434,5
<b>Einzelplan H</b>					
Verwaltung	32.436,0	33.710,0	R + 1.465,0	35.175,0	- 2.739,0

↓ Fortsetzung auf nächster Seite

## Betriebshaushaltsrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrech- nungs-Ist 2011	Soll 2011			Differenz
		Haushalts- Soll	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2010	Abrechnungs- Soll	
<b>Aufwendungen (Fortsetzung)</b>					
<b>Einzelplan J</b>					
Finanzierungsanteile des wDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben	127.374,7	129.790,0	-	129.790,0	- 2.415,3
<b>Einzelplan K</b>					
Gebäude	76.982,3	72.193,0	-	72.193,0	+ 4.789,3
<b>Einzelplan L</b>					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	133.128,4	99.081,0	-	99.081,0	+ 34.047,4
<b>Summe Betriebsaufwendungen</b>					
	1.418.638,1	1.384.648,0	R + 9.316,0	1.393.964,0	+ 24.674,1
<b>Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung</b>					
<b>Überschuss/Fehlbetrag<sup>1</sup></b>	<b>+ 344,2</b>	<b>- 50.658,0</b>		<b>- 50.658,0</b>	<b>+51.002,2</b>

<sup>1</sup> Der Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß §41 Abs.4 FinO-wDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in §34 Abs.4 wDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß §27 FinO-wDR dadurch, dass der Überschuss der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital zugeführt wird.

## Finanzrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- Ist 2011	Soll 2011			Differenz
		Haushalts- Soll	Vortrag aus 2010	Abrechnungs- Soll	
<b>Mittelaufbringung</b>					
Abgang von Sachanlagen	1.528,7	500,0	-	500,0	+ 1.028,7
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	75.088,9	67.839,0	-	67.839,0	+ 7.249,9
Abnahme Anteilsvermögen	497,7	200,0	-	200,0	+ 297,7
Beteiligungen – Abnahme	764,4	600,0	-	600,0	+ 164,4
Darlehensrückflüsse	240,6	352,0	-	352,0	- 111,4
Auflösung der Haushaltsreste					
– Investitionen – aus 2010	1.170,4	-	1.170,4	1.170,4	-
Zuführung zur Rückstellung AHV	73.064,7	57.673,0	-	57.673,0	+ 15.391,7
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	386,7	-	-	-	+ 386,7
Entnahme aus Sonderrücklagen gemäß §37 WDR-Gesetz für					
– Programminnovationen	1.600,0	1.600,0	-	1.600,0	-
– Sonderprojekte Immobilienkonzept	2.176,6	2.177,0	-	2.177,0	- 0,4
– Bau-Sanierungsmaßnahmen	4.450,5	-	-	-	+ 4.450,5
– nicht verbrauchte Projektmittel	3.051,4	-	-	-	+ 3.051,4
Sonstige Mittelaufbringung	709,3	-	-	-	+ 709,3
Zwischensumme	164.729,9	130.941,0	1.170,4	132.111,4	+ 32.618,5
Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung	344,2	-	-	-	+ 344,2
<b>Summe Mittelaufbringung</b>	<b>165.074,1</b>	<b>130.941,0</b>	<b>1.170,4</b>	<b>132.111,4</b>	<b>+ 32.962,7</b>

## Finanzrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- Ist 2011	Soll 2011			Differenz
		Haushalts- Soll	Vortrag aus 2010	Abrechnungs- Soll	
<b>Mittelverwendung</b>					
Investitionen in das Sachanlagevermögen	56.025,2	61.750,0	1.170,4	62.920,4	- 6.895,2
Zuschreibung AfA	17.584,6	-	-	-	+ 17.584,6
Zunahme Anlagen im Bau	1.099,8	-	-	-	+ 1.099,8
Zunahme des Programmvermögens	12.799,7	797,0	-	797,0	+ 12.002,7
Zunahme Anzahlungen auf das Programmvermögen	10.840,1	10.147,0	-	10.147,0	+ 693,1
Zunahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	74,0	-	-	-	+ 74,0
Zunahme Anteilsvermögen	149,1	-	-	-	+ 149,1
Darlehensgewährungen	188,0	180,0	-	180,0	+ 8,0
Zuführung zum Deckungsstock AHV	20.837,9	20.180,0	-	20.180,0	+ 657,9
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse	12.777,6	11.375,0	-	11.375,0	+ 1.402,6
Zuführung zu Sonderrücklagen gemäß §37 WDR-Gesetz für					
- Investitionen	10.810,0	-	-	-	+ 10.810,0
- die Film- und Hörspielförderung der Filmstiftung NRW GmbH	63,1	-	-	-	+ 63,1
- Programminnovationen	3.930,0	-	-	-	+ 3.930,0
- fehlende Beitragsanpassung 2013/2014	5.418,5	-	-	-	+ 5.418,5
- Immobilienkonzept	5.026,8	5.027,0	-	5.027,0	- 0,2
- Bau-Sanierungsmaßnahmen	2.757,0	2.757,0	-	2.757,0	-
Auflösung Rückstellung AHV	478,8	-	-	-	+ 478,8
Auflösung sonstiger Rückstellungen	2.141,4	-	-	-	+ 2.141,4
Sonstige Mittelverwendung	2.072,5	110,0	-	110,0	+ 1.962,5
Zwischensumme	165.074,1	112.323,0	1.170,4	113.493,4	+ 51.580,7
Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	-	50.658,0	-	50.658,0	- 50.658,0
Mittelverwendung insgesamt	165.074,1	162.981,0	1.170,4	164.151,4	+ 922,7
<b>Ergebnis der Finanzrechnung</b>					
Überschuss/Fehlbetrag <sup>1</sup>	-	- 32.040,0	-	- 32.040,0	+ 32.040,0

<sup>1</sup> Der in §34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß §28 FinO-WDR dadurch, dass ein Fehlbetrag in der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen und ein Überschuss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Aufgrund des ausgeglichenen Ergebnisses ist die Allgemeine Ausgleichsrücklage per 31. Dezember 2011 weiterhin mit 101.993.371,12 Euro dotiert.

## Vermögensrechnung

	31. Dezember 2011		31. Dezember 2010		Veränderung	
	Mio. Euro	Anteil %	Mio. Euro	Anteil %	Mio. Euro	Anteil %
<b>Aktiva</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,7	0,3	6,4	0,3	+ 0,3	+ 4,7
Sachanlagen	380,3	15,6	382,4	16,2	- 2,1	- 0,5
<b>Finanzanlagen</b>						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	30,7	1,3	31,1	1,2	- 0,4	- 1,3
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.143,9	46,9	1.123,0	47,6	+ 20,9	+ 1,9
Wertpapiere des WDR-Vermögens	290,0	11,9	195,0	0,0	+ 95,0	+ 48,7
Summe Finanzanlagen	1.464,6	60,0	1.349,1	57,2	+115,5	+ 8,6
Summe Anlagevermögen	1.851,6	75,9	1.737,9	73,7	+113,7	+ 6,5
Programmvermögen	231,0	9,5	207,3	8,8	+ 23,7	+ 11,4
<b>Umlaufvermögen</b>						
Vorräte	0,9	0,0	0,8	0,0	+ 0,1	+ 12,5
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	249,2	10,1	229,8	9,7	+ 19,4	+ 8,4
Liquide Mittel	106,6	4,4	179,8	7,6	- 73,2	- 40,7
Summe Umlaufvermögen	356,7	14,5	410,4	17,3	- 53,7	- 13,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	0,1	3,7	0,2	- 1,9	- 51,4
<b>Summe Aktiva</b>						
	<b>2.441,1</b>	<b>100,0</b>	<b>2.359,3</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 81,8</b>	<b>+ 3,5</b>

## Vermögensrechnung

	31. Dezember 2011		31. Dezember 2010		Veränderung	
	Mio. Euro	Anteil %	Mio. Euro	Anteil %	Mio. Euro	Anteil %
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Anstaltseigenes Kapital	512,4	21,0	527,7	22,4	- 15,3	- 2,9
Allgemeine Ausgleichsrücklage	102,0	4,2	102,0	4,3	0,0	0,0
Sonderrücklagen	82,3	3,4	65,5	2,8	+ 16,8	+ 25,6
Haushaltsreste für Investitionen	0,0	0,0	1,2	0,1	- 1,2	-100,0
Summe Eigenkapital	696,7	28,6	696,4	29,6	+ 0,3	0,0
<b>Rückstellungen</b>						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.368,9	56,1	1.280,3	54,2	+ 88,6	+ 6,9
Übrige Rückstellungen	241,6	9,9	263,8	11,1	- 22,2	- 8,4
Summe Rückstellungen	1.610,5	66,0	1.544,1	65,3	+ 66,4	+ 4,3
Haushaltsreste Betriebshaushalt	8,2	0,3	9,3	0,4	- 1,1	- 11,8
<b>Verbindlichkeiten</b>						
Erhaltene Anzahlungen	4,8	0,2	5,1	0,2	- 0,3	- 5,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75,2	3,0	62,7	2,7	+ 12,5	+ 19,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7,5	0,3	4,2	0,2	+ 3,3	+ 78,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,3	0,0	0,5	0,0	- 0,2	- 40,0
Sonstige Verbindlichkeiten	19,5	0,8	20,8	0,9	- 1,3	- 6,3
Summe Verbindlichkeiten	107,3	4,3	93,3	4,0	+ 14,0	+ 15,0
Rechnungsabgrenzungsposten	18,4	0,8	16,2	0,7	+ 2,2	+ 13,6
<b>Summe Passiva</b>						
	<b>2.441,1</b>	<b>100,0</b>	<b>2.359,3</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 81,8</b>	<b>+ 3,5</b>



## Vermögensrechnung

Erläuterungen zu den Aktivposten (Tabelle Aktiva)

### Anlagevermögen

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen, sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

#### Sachanlagen

Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

### Finanzanlagen

#### Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)

Die Finanzanlagen betragen im Jahr 2011 320,7 Millionen Euro und setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Beteiligungen, Anteile an verbundenen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 25,4 Millionen Euro (Einzelheiten zu Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen siehe Seite 21)
- Sonstigen Ausleihungen von 5,3 Millionen Euro
- Wertpapieren des wDR Vermögens. Der Bestand der Wertpapiere betrug zum Stichtag 290,0 Millionen Euro. Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen mit anderen Finanzanlagen insbesondere zur Deckung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage und anderer auf der Passivseite ausgewiesener Verpflichtungen und Rücklagen. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient dazu, um unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

#### Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung

Der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20,8 Millionen Euro auf 1.143,8 Millionen Euro. Dieser Deckungsstock dient ausschließlich der Absicherung der betrieblichen Altersversorgung jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 1994 in den wDR eingetreten sind. Die Altersversorgungsansprüche für alle übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über die Baden-Badener Pensionskasse abgesichert. Der Deckungsstock setzt sich ausschließlich aus festverzinslichen Wertpapieren, Schuldscheindarlehen, Sparbriefen, Festgeldern und Spezial-Investmentfonds zusammen. Im Jahre 2011 konnten aus dem Deckungsstock Zinserträge von 28,9 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Rechnerisch konnten damit 42,5 Prozent der gesamten Rentenzahlungen von 68,0 Millionen Euro finanziert werden.

### Programmvermögen

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Das Programmvermögen betraf mit 4,7 Millionen Euro die Bestände des Hörfunk-Programmvermögens und mit 226,4 Millionen Euro die Bestände des Fernseh-Programmvermögens.

### Umlaufvermögen

#### Vorräte

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um technisches Material und Werbematerial.

#### Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 105,0 Millionen Euro (Vorjahr: 104,4 Millionen Euro) bestanden überwiegend aus Forderungen gegenüber in- und ausländischen Rundfunkanstalten mit 18,8 Millionen Euro und aus Forderungen aus rückständigen Rundfunkgebühren in Höhe von 73,1 Millionen Euro.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 20,7 Millionen Euro. Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der wDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Im Einzelnen sind dies die wDR mediagroup GmbH, die wDR Gebäudemanagement GmbH, die wDR mediagroup-Töchter dialog, licensing und digital, die German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und die CIVIS medien stiftung GmbH.

Die Bestände der Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 4,8 Millionen Euro. Es handelte sich hierbei um Unternehmen, an denen der wDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände erfasste Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des wDR (13,2 Millionen Euro), den Anteil des wDR am Gemeinschaftsvermögen von ARD/ZDF (4,9 Millionen Euro), Forderungen gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, Baden-Baden aus dem Rückdeckungsanspruch für Versorgungsleistungen (88,5 Millionen Euro) sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten (12,2 Millionen Euro).

#### Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Vermögensposition Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten betrug 106,6 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen

Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des wDR dar. Sie sind überwiegend als Termingelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt, sodass sie im Bedarfsfalle zur Abdeckung der kurzfristigen Liquiditätsbedürfnisse des wDR zur Verfügung stehen. Sofern diese Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens nicht für die Zwecke, für die sie gebildet worden sind, benötigt werden, werden sie zur Verbesserung der allgemeinen Haushaltslage und somit zur Entlastung des Gebührenzahlers herangezogen.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position wurden ausschließlich finanzielle Vorleistungen im Jahr 2011 ausgewiesen, die im Rechnungsjahr 2012 als Aufwand zu erfassen sind. Es handelte sich hierbei insbesondere um abgegrenzte Lizenzgebühren für Satellitenabstrahlung.

### Erläuterungen zu den Passivposten (Tabelle Passiva)

#### Eigenkapital

##### Vorbemerkungen zum Eigenkapital

Das Eigenkapital des wDR wies zum 31. Dezember 2011 einen Bestand von 696,7 Millionen Euro auf. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutete dies eine Erhöhung von 0,3 Millionen Euro. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Überschuss.

Das Eigenkapital des wDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

##### – Anstaltseigenes Kapital

Dem anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.

##### – Allgemeine Ausgleichsrücklage

Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des §37 Abs. 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen. Die **Allgemeine Ausgleichsrücklage** wurde zum 31. Dezember 2011 mit einem Betrag von 102,0 Millionen Euro ausgewiesen und blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage stehen auf der Aktivseite der Vermögensrechnung entsprechende liquide Mittel gegenüber, die im Wesentlichen ab 2009 unter der Position Finanzanlagen des Anlagevermögens ausgewiesen werden.

##### – Sonderrücklagen

Sonderrücklagen gem. §37 Abs.2 WDR-Gesetz weist der wDR für folgende Zweckbindungen aus:

Die **Sonderrücklage für Programminnovationen gemäß §37 Abs.2 WDR-Gesetz** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Millionen Euro auf 8,5 Millionen Euro. Diese Mittel wurden mit der Aufstellung des Haushaltsplanes 2012 dem Fernsehen mit 1,6 Millionen Euro zur weiteren Finanzierung der Projektredaktion »Programmverjüngung« und der Fachredaktion »Doping« zur Verfügung gestellt. Die im Zuge des Jahresabschlusses 2010 und 2011 zugeführten Mittel in Höhe von jeweils 3,0 Millionen Euro sollen ebenfalls in den kommenden Jahren 2012 und 2013 für Zwecke der »Programmverjüngung« eingesetzt werden. Darüber hinaus beinhaltet die 2011 vorgenommene Zuführung Mittel in Höhe von 0,9 Millionen Euro zur Finanzierung der Überschreitung des Rechteetat für Einsfestival beim Playout-Center in Potsdam (POC). Bislang wurde die Überschreitung des Einsfestival-Etats aus den Jahren 2008 bis 2010 durch entsprechende Unterschreitungen des EinsPlus-Etats ausgeglichen. Auf Anfrage des für EinsPlus federführenden SWR erfolgt in den Jahren 2013 bis 2015 eine Rückabwicklung dieser Ausgleichszahlungen.

Die **Sonderrücklage Immobilienkonzept** wurde erstmals im Jahr 2007 mit 26,0 Millionen Euro dotiert. Sie speist sich aus den Verkaufserlösen der im Jahr 2007 veräußerten Gebäude »Carlton« und »Budengasse« (19,1 Millionen Euro) sowie aus den diese Gebäude betreffenden Erträgen aus der Auflösungen von Sanierungsrückstellungen (6,9 Millionen Euro). Die Rücklage diente im Jahr 2011 der Finanzierung der Anmietkosten für das DuMont-Carré (2,2 Millionen Euro). Andererseits wurden der Rücklage die aus dem vorgezogenen Erwerb der wDR-Arkaden entstehenden Einsparungen und Mehrerträge (Mieten) in Höhe von 4,8 Millionen Euro sowie die für 2011 auf die Rücklage entfallenden Zinserträge von 0,2 Millionen Euro zugeführt. Per 31. Dezember 2010 war die Rücklage mit 6,3 Millionen Euro dotiert. Unter Berücksichtigung der Entnahme von 2,2 Millionen Euro zur Finanzierung der Mieten sowie der Zuführung für die Einsparungen bei den Arkaden und die auf die Rücklage entfallenden Zinserträge von 5,0 Millionen Euro erhöhte sich die Rücklage damit per saldo um 2,9 Millionen Euro auf 9,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011.

Die **Sonderrücklage für die Film- und Hörspielförderung** steht als Fördermittel zweckgebunden der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung und wies zum 31. Dezember 2011 einen Bestand von 0,3 Millionen Euro aus.

Die **Sonderrücklage für Bausanierungsmaßnahmen** wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2010 erstmalig mit 16,9 Millionen Euro dotiert. Anlass hierfür war, dass im Zuge des ab 2010 für den WDR zur Anwendung kommenden Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) das bis 2009 genutzte Wahlrecht zur Bildung von Aufwandsrückstellungen entfällt. Dies betraf beim WDR die bisher über den Betriebshaushalt/Gebäude dotierten Bausanierungsrückstellungen, die im Wesentlichen dazu dienten, den Aufwand für Bausanierungsmaßnahmen auf die gesamte Nutzungsdauer des Gebäudes zu verteilen. Um auch zukünftig den Finanzbedarf für größere Bausanierungsmaßnahmen rätierlich anzuspüren, werden die erforderlichen Ansparbeträge in der neu gebildeten Rücklage für Bausanierungsmaßnahmen dotiert. Im Zuge des Jahresabschlusses 2011 wurden der Sonderrücklage für Bausanierungsmaßnahmen planmäßig Mittel in Höhe von 2,8 Millionen Euro zugeführt. Im Gegenzug wurden die im Zuge des Jahresabschlusses 2010 außerplanmäßig zugeführten Mittel zur Finanzierung des Mehrbedarfes Rechtschule (4,5 Millionen Euro) 2011 im Zuge der Projektabrechnung ebenfalls außerplanmäßig entnommen.

Die im Vorjahr neu eingestellte **Sonderrücklage für fehlende Beitragsanpassung 2013/2014** wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2011 mit 5,4 Millionen Euro dotiert und weist damit einen Bestand in Höhe von 29,4 Millionen Euro aus. Die Rücklage dient der Überbrückung der Jahre 2013 und 2014 der kommenden Beitragsperiode 2013 bis 2016.

Die **Sonderrücklage für Investitionen gem. § 37 Abs. 3 Buchstabe b WDR-Gesetz** soll die langfristige Finanzierung größerer technischer Investitionen und Baumaßnahmen sichern. Der Bestand der Rücklage erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,8 Millionen Euro auf 11,4 Millionen Euro. Diese Sonderrücklage ist zur finanziellen Sicherung der Maßnahmen vorgesehen, die erst nach Ende des Planungszeitraumes der mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung realisiert werden.

Die **Sonderrücklage für Investitionen** soll die langfristige Finanzierung größerer technischer Investitionen und Baumaßnahmen sichern. Die Entnahme von 24,8 Millionen Euro im Berichtsjahr diente im Wesentlichen der Teilfinanzierung des Kaufes der Arkaden.

- **Haushaltsreste für Investitionen**  
Die Haushaltsreste werden für solche Investitionsmaßnahmen gebildet, deren im Haushaltsplan veranschlagte Ausgabenansätze im Haushaltsjahr nicht beziehungsweise nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen worden sind und zur Sicherung der Fortführung der Investitionsmaßnahmen ins Folgejahr übertragen werden. Für 2011 wurden keine Haushaltsreste gebildet.

### Rückstellungen

- **Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung**  
Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat die handelsrechtlichen Regelungen für die Rückstellungen geändert. Wesentliche Unterschiede zur bisherigen Rechnungslegung sind die Berücksichtigung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre für die entsprechenden Restlaufzeiten und die Berücksichtigung der Gehalts- und Rentensteigerungen für die Laufzeit der Rückstellungen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurden zum 31. Dezember 2011 mit 1.368,9 Millionen Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.314,5 Millionen Euro in der Hauptsache den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. In dem Bestand sind die im Grundsatztarifvertrag (2005) geregelten Versorgungsansprüche für die vor dem 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 1.129,4 Millionen Euro, die VTV-Versorgung für die ab 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 74,0 Millionen Euro, die Nachversicherung mit 3,8 Millionen Euro sowie die Verpflichtungen des WDR für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger mit 94,9 Millionen Euro enthalten.

Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen von 54,3 Millionen Euro ausgewiesen (zum Beispiel Gebühreneinzugszentrale GEZ, Köln).

Ab 2006 werden auch die Altersversorgungsrückstellungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtsperson unter den Altersversorgungsrückstellungen ausgewiesen.

- **Übrige Rückstellungen**  
Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie zum Beispiel Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen zusammengefasst.

### **Haushaltsreste Betriebshaushalt**

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (8,2 Millionen Euro) handelt es sich um für das Jahr 2011 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die noch nicht realisiert werden konnten. Sie betreffen hauptsächlich zu erwartende Ausgaben des Fernsehprogramms und der Internet-Redaktion.

### **Verbindlichkeiten**

- Erhaltene Anzahlungen  
Die erhaltenen Anzahlungen betrafen im Wesentlichen die Vorauszahlungen für ARTE-Produktionen, die nicht wie geplant im Geschäftsjahr 2011 begonnen werden konnten.
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten.
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen  
Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der WDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der WDR media-group GmbH, der WDR Gebäudemanagement GmbH, der WDR mediagroup Töchter dialog, licensing und digital, der German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und der CIVIS medien stiftung GmbH.
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht  
Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.
- Sonstige Verbindlichkeiten  
Die in dieser Position enthaltenen Zahlungsverpflichtungen betreffen hauptsächlich noch an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Dem Rechnungsabgrenzungsposten liegen Zahlungseingänge des Jahres 2011 zugrunde, die aber das Rechnungsjahr 2012 betreffen. Die hauptsächlichlichen Posten sind Überzahlungen von Rundfunkgebühren.

## BETEILIGUNGEN

Der WDR hält zum 31. Dezember 2011 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

Beteiligungen des WDR			
	Stammkapital	Beteiligungen <sup>1</sup>	Beteiligungen <sup>2</sup>
	in Euro	in Euro	in Prozent
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln	2.000.000,00	2.000.000,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	13.000.000,00	14.359.200,13	95,00
CIVIS medien stiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Digital Radio West GmbH i.L., Köln	50.000,00	0,00	50,00
FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH, Köln	100.000,00	49.000,00	49,00
Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
WDR mediagroup digital GmbH	100.000,00	942.032,20	30,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Rundfunk-Betriebstechnik GmbH i.L., Nürnberg <sup>3</sup>	0,00	0,00	0,00
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg <sup>4</sup>	15.782.000,00	79.041,89	1,84 <sup>5</sup>
ERTICO S.C., Brüssel	176.700,00	620,00	1,05 <sup>6</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>44.543.650,96</b>	<b>25.417.097,57</b>	

<sup>1</sup> Buchwert der WDR-Beteiligung per 31. Dezember 2011, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen.

<sup>2</sup> Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil des WDR.

<sup>3</sup> Umwandlung der RBT GmbH in eine ARGE RBT als unselbstständige Gemeinschaftseinrichtung der Rundfunkanstalten.

<sup>4</sup> Die Reduzierung des Stammkapitals von 16.465 TEuro auf 15.782 TEuro erklärt sich aus einer Anforderung des BilMoG, nach der die Rücklage für eigene Anteile aufzulösen und den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen ist. Das Stammkapital war um den Nennwert der eigenen Anteile zu reduzieren.

<sup>5</sup> Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten.

<sup>6</sup> Das Gesamtkapital der Organisation i. H. v. 176.700 EUR errechnet sich aus insgesamt 95 Mitgliedschaftsanteilen per 1. Januar 2011 zu jeweils 1.860 EUR. Der Nominalanteil des WDR i. H. v. 1.860 EUR wurde zu Anschaffungskosten i. H. v. 620 EUR aktiviert.

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrechts- beziehungsweise Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter/innen aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger/innen per 31. Dezember 2011.

#### WDR mediagroup GmbH

Köln

##### **Unternehmenszweck**

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

##### **Geschäftsführung**

Michael Loeb

##### **Gesellschafterversammlung**

Monika Piel

##### **Aufsichtsrat**

Friedhelm Wixforth | Vorsitzender

Dr. Ludwig Jörder | Stellvertreter

Hans W. Färber

Lothar Hegemann

Ruth Hieronymi

Msgr. Martin Hülskamp

Michael Kroemer

Ruth Lemmer

Prof. Dr. Werner Lohmann

Thomas Mahlberg

Monika Piel

Dr. Karsten Rudolph

Wolfgang Schmitz (beratend)

#### WDR Gebäudemanagement GmbH

Köln

##### **Unternehmenszweck**

Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR

##### **Geschäftsführung**

Klaus-Dieter Jöster

##### **Gesellschafterversammlung**

Monika Piel

##### **Aufsichtsrat**

Heinrich Kemper | Vorsitzender

Dr. Karl-Heinz Schaffartzik | Stellvertreter

Ilka Freifrau von Boeselager

Hans W. Färber

Andreas Meyer-Lauber

Walter Probst

Dr. Karsten Rudolph

Heinz-Joachim Weber

#### German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L.

(Société Privée à Responsabilité Limitée)

Brüssel

##### **Unternehmenszweck**

Gegenstand der Gesellschaft sind der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

##### **Geschäftsführung**

Klaus-Dieter Jöster, nebenamtlich

##### **Gesellschafterversammlung**

Dr. Thomas Bilstein

Rainer Kampmann

(in Vertretung der Intendantin)

## CIVIS medien stiftung GmbH

Köln

### **Unternehmenszweck**

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

### **Geschäftsführung**

Michael Radix

### **Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel | Vorsitzende  
(in Vertretung der Intendantin)

### **Programmbeirat**

Jona Teichmann | Vorsitzende

Ulrich Deppendorf

Verena Kulenkampff

Sonia Seymour Mikich

Dr. Gualtiero Zambonini

### **Kuratorium**

Monika Piel | Vorsitzende

## FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH

Köln

### **Unternehmenszweck**

Erwerb, Verkauf, Anfertigung sowie Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR

### **Geschäftsführung**

Dr. Robert Lackner

### **Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber (in Vertretung der Intendantin)

## Digital Radio West GmbH i.L.

Köln

### **Unternehmenszweck**

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation. Ehemals Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

## Film- und Medienstiftung

Nordrhein-Westfalen GmbH

Düsseldorf

### **Unternehmenszweck**

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

### **Geschäftsführung**

Petra Müller

### **Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel (in Vertretung der Intendantin)

### **Aufsichtsrat**

Verena Kulenkampff | Stellvertreterin

Dr. Patricia Aden

Dieter Horký

Eva-Maria Michel

### **Filmförderausschuss**

Prof. Gebhard Henke

Matthias Kremin

Rosemarie Schatter

## WDR mediagroup digital GmbH

Köln

### **Unternehmenszweck**

Erbringung von Medien-, Internet- und Intranetdienstleistungen sowie die Herstellung, Verwertung und Veräußerung von audiovisuellen Inhalten. Darüber hinaus Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen, Kopierbetrieb AV-Medien, Video-textuntertitelung und Sendeplanung.

Das Unternehmen betreibt außerdem eine gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung.

### **Geschäftsführung**

Friederike Behrends

Markus Kreisel

### **Gesellschafterversammlung**

Michael Loeb

Monika Piel



## DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH

Köln

### **Unternehmenszweck**

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

### **Geschäftsführung im Jahre 2011**

Jörg Graf (RTL)

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter

### **Gesellschafterversammlung**

Monika Piel

### **Beirat**

Verena Kulenkampff, Vorsitzende

## radio NRW GmbH

Oberhausen

### **Unternehmenszweck**

Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, die Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen beziehungsweise Programmteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

### **Geschäftsführung**

Dr. Udo Becker

### **Gesellschafterversammlung**

Eva-Maria Michel (in Vertretung der Intendantin)

### **Aufsichtsrat**

Eva-Maria Michel

Beate Preisler

## ARD.ZDF medienakademie gGmbH

Nürnberg

### **Unternehmenszweck**

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

### **Geschäftsführung, Vorstand**

Dr. Stefan Hanke

### **Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber (in Vertretung der Intendantin)

### **Verwaltungsrat**

Heinz-Joachim Weber

### **Akademie-Beirat**

Rainer Assion im Wechsel mit Andrea Hettlage

## ARTE Deutschland TV GmbH

Baden-Baden

### **Unternehmenszweck**

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

### **Geschäftsführung**

Wolfgang Bergmann

Dr. Klaus Wenger

### **Gesellschafter- und Mitgliederversammlung**

Helfried Spitza (in Vertretung der Intendantin)

### **Programbeirat**

Prof. Dr. W. Lohmann

Eva Maaser

## KölnMusik

Betriebs- und Servicegesellschaft mbH

Köln

### **Unternehmenszweck**

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

### **Geschäftsführung**

Louwrens Langevoort

### **Gesellschafterversammlung**

Hans W. Färber (in Vertretung der Intendantin)

### **Aufsichtsrat**

Wolfgang Schmitz | Stellvertretender Vorsitzender

## Grimme-Institut GmbH

Marl

### **Unternehmenszweck**

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

### **Geschäftsführung**

Uwe Kammann

### **Gesellschafterversammlung**

Ulrich Timmermann (in Vertretung der Intendantin)

### **Aufsichtsrat**

Ulrich Timmermann



## Institut für Rundfunktechnik GmbH

München

### **Unternehmenszweck**

Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik zu dienen

### **Geschäftsführung**

Dr. Klaus Illgner-Fehns

### **Gesellschafterversammlung**

Heinz-Joachim Weber

## Rundfunk-Betriebstechnik GmbH i.L.

Nürnberg

### **Unternehmenszweck**

Ehemals Förderung der Technik auf dem Gebiete des öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehens sowie der öffentlich-rechtlichen Telemedien.

Die Aufgaben sind im Rahmen der Umwandlung auf die ARGE RBT übergegangen.

## Deutsches Rundfunkarchiv,

gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Frankfurt a. M. und Babelsberg

### **Unternehmenszweck**

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

### **Vorstand**

Prof. Dr. Michael Crone

### **Verwaltungsrat**

Monika Piel

## SportA

Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH

München

### **Unternehmenszweck**

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte und die Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

### **Geschäftsführung**

Michael Amsinck

Dr. Adrian Fikentscher

### **Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat**

Monika Piel

## Deutsche Presse-Agentur GmbH

Hamburg

### **Unternehmenszweck**

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

### **Geschäftsführung**

Michael Segbers

Matthias Mahn (Stellvertreter)

Andreas Schmidt (Stellvertreter)

### **Gesellschafterversammlung**

Klaus Bochenek (in Vertretung der Intendantin)

## ERTICO S.C.

(Société Cooperative a Responsabilité Limitée)

Brüssel

### **Unternehmenszweck**

Standardisierung und Harmonisierung von verkehrstelematischen Problemen

### **Geschäftsführung (Chairman of the Supervisor Board)**

Gunter Zimmermeyer

### **Ansprechpartner beim wdr für die Mitgliedschaft bei ERTICO**

Thomas Kusche

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

»Wir haben den Jahresabschluss (Anlage I bis III) – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz – unter Einbeziehung der Buchführung des Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, (WDR) – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung der Intendantin des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender

Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Intendantin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.«

**VOM LANDESRECHNUNGSHOF  
FÜR NICHT ERLEDIGT ERKLÄRTE  
TEILE DES PRÜFUNGSBERICHTS UND  
DIE DAZU VOM RUNDUNKRAT  
BESCHLOSSENEN STELLUNGNAHMEN**

Der Landesrechnungshof NRW hat den Jahresabschluss 2011  
vollständig für erledigt erklärt.

Daher entfällt eine Stellungnahme seitens des Rundfunkrats.

## **DIE DAS GESETZLICHE VERFAHREN BEENDENDEN BESCHLÜSSE DES RUNDFUNKRATS**

In seiner 545. Sitzung am 28. Januar 2013 hat der Rundfunkrat den Jahresabschluss des WDR für 2011 gem. § 16 Abs. 2 Ziffer 9 WDR-Gesetz i.V.m. § 44 Abs. 2 WDR-Gesetz endgültig festgestellt.

Köln, den 1. März 2013



Monika Piel, Intendantin